

06. August 2012

Neue Maßstäbe beim African Festival

Anrührende Lieder, eine vibrierende Bühnenshow und viele begeisterte Zuhörer / Auch ein Regenschauer kann nicht schrecken.



Mit vollem Körpereinsatz - Nkulee Dube Foto: Markus Zimmermann

EMMENDINGEN. Immer größer, immer bunter wird das African Music Festival. Doch dabei bleibt es seinem eigentlichen Anlass treu. Die Musik steht im Mittelpunkt, so eine Bilanz nach drei von vier Festivalabenden. Auch die Künstler, die bei diesem Festival ihre Visitenkarte abgeben, setzen neue Maßstäbe. "Dub Inc" aus Frankreich begeisterten am Samstagabend auch viele Besucher von jenseits des Rheins, Angélique Kidjo bot am Freitag (siehe unten) ein Konzert von Weltklasse.

Es sind die Musiker, die diesen Tagen ihren Stempel aufdrücken und gerade Mayémbe Malayika, die mit ihren rhythmischen und zugleich voll schöner Harmonien, eben nicht nur mitreißenden, sondern auch anrührenden Liedern das Freitagsprogramm eröffnete, macht dies deutlich. Die Deutsche mit kongolesischen Wurzeln ist permanent da und feiert mit, auch wenn sie nicht selbst auf der Bühne steht. Ob bei den Konzerten oder bei der Straßenparade am Samstag. Begleitet von Sambatrommelgruppen vorn und hinten ziehen afrikanische Akrobaten und Musiker tanzend und singend durch die Stadt und bringen so das Festival zu den Menschen, drücken Verbundenheit mit den

Gastgebern aus und sind zugleich für eine Stunde die Attraktion. Da wirbeln nicht nur Hüte und Schalen durch die Gegend, sondern auch Körper, und jüngere Zuschauer am Rand des fröhlichen Zuges müssen Acht geben. Manche werden selbst in den wirbelnden Sog mit hineingezogen.

Ein Sog, den "Dub Inc" mit einer vibrierenden Bühnenshow am Samstagabend fortsetzt. Auf einem satten Rhythmusfundament, ergänzt durch ausgefeilte Gitarrenriffs und flinke Tastenläufe der Keyboarder, intonieren die beiden Sänger ein infernalisches Wechselspiel. Bouchkour greift orientalische Klangelemente zurück, die von Komlans dunklem, rauchigem Timbre spannungsvoll kontrastiert werden. Viele der sozialkritischen Texte des Oktetts sind den Besuchern aus Frankreich geläufig, der Stilmix mit Reggae und Hiphop, Dub und Dancehall-Elementen wirkt erfrischend. Da wird auch die halbstündige Dusche von oben, es regnet wie Bindfäden, von den meisten Open-Air-Besuchern in Kauf genommen. Dub Inc ist eindeutig der Haupttakt des Samstagabends.

Deutlich weniger Stimmung verbreitete Nkulee Dube. Zwar wirkt Reggae immer ansteckend, doch ließ die Tochter von Lucky Dube dieses Mal nur gelegentlich die Dynamik dieser Musik aufblitzen, verschwand nach einer Stunde und überließ es ihren Musikern, die teils schon mit Bob Marley und Peter Tosh auf der Bühne gestanden hatten, das Set zu Ende zu bringen.

Afrikanische Musik pur boten am Freitag "Sokan" mit einem faszinierend abgestimmten Percussionkonzert. Mit Händen, Schlegeln und Stöcken trommelten sie herrliche Rhythmusdialoge, während am Samstag die Frères du Sahel mit traditioneller Musik aus dem Niger einen ganz anderen Mosaikstein beisteuerten.

Autor: Markus Zimmermann

Empfehlen

32 Personen empfehlen das.

Twittern 

VIDEOS, DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN

Powered by [Taboola](#)

Tödlicher Unfall: Lkw
rast in Radsport-Gru...

St. Blasien:
Porschefahrer lande...

Wahnsinn:
Geisterfahrer mit W...

Schwerer
Feuerwerksunfall in ...

| WEITERE ARTIKEL: EMMENDINGEN |

Renitenter Weinfestbesucher

Die Polizei zeichnet ein positives Gesamtbild vom Verlauf des Breisgauer Weinfestes. Daran konnte auch ein renitenter Festbesucher nichts ändern, der am Dienstag früh beleidigend und handgreiflich wurde. **MEHR**

900 Euro, keine Gegenleistung

Amtsgericht verurteilt ein Paar wegen Betrugs. **MEHR**

Die ganze Vielfalt der Rosen und Sommerflor

BZ-SERIE MARKTLLEBEN: Der Blumenstand von Ursula und Jürgen Frei bietet viel für Auge und Nase. **MEHR**